

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger  
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 46.

Donnerstag den 23. Februar.

1860.

## Geistliche Lieder-Chronik von Halle.

(Fortsetzung.)

Nebel war der Schwiegersohn des Abgeschiedenen, der, außer einer poetischen Bearbeitung der Leidensgeschichte, solche Lieder und Gedichte Rambach's herausgab, die sich in seinen hinterlassenen Papieren noch vorfinden.

Die besten und gediegensten seiner Lieder sind folgende: Von Gottes Wesen und Eigenschaften: „O großer Christ! des Wesen Alles füllet“ — „Herr, deine Allmacht reicht so weit“ — „O großer Geist, o Ursprung aller Dinge.“ Von der Liebe des Herrn Jesu: „Heiland, deine Menschenliebe.“ Von der hohenpriesterlichen Fürbitte: „Großer Mittler, der zur Rechten.“ Von dem königlichen Amt: „König, dem kein König gleichet.“ Adventslied: „Dein Mittler kommt, auf! blöde Seele!“ Erneuerung des Taufbundes: „Ich bin getauft auf deinen Namen.“ Kennzeichen der Wiedergeburt: „Ein neugebornes Gotteskind.“

Vieles, was noch in der reichen Sammlung sich darbietet, ist zu reflectirend oder dogmatisch exponirend, oder fällt ganz in den explicirenden Kathederstyl, z. B. das bekannte, die Unterschiede von Gesetz und Evangelium scharf unterscheidende Lehrlied: „Gesetz und Evangelium“ und kann deshalb nicht als musterhaft angegeben werden.

Obgleich mit der Tochter des pietistischen Streiters, des Prof. Lange, in der ersten Ehe verheirathet, hielt er sich doch weit entfernt von jeder Kampflust wider die orthodoxe Richtung. Fromm und sanftmüthig, wie er war, scheute er sich vor aller gehässigen Streitigkeit. Sein Wirken als Professor und Kanzelredner, die cöthnischen Lieder, sein Großwachsen in pietistischer Umgebung und dazu sein durchdringender, scharfer, wissenschaftlich gebildeter Verstand lehrte ihm genau und sorgsam die Leuchte der h. Schrift aufrecht zu erhalten, wie alle Ecken,

Schärfen und Spizen abzuschleifen, welche früherhin das orthodoxe System tief verwundet hatten. Daher wurden seine Lieder von Orthodoxen, wie Pietisten, mit gleichem Beifall aufgenommen, darum erging an ihn der Ruf von Kopenhagen, Gießen und Göttingen, und man scheute sich nicht, einen hallischen Franckianer zu haben, weil er so klar, so plan, so faßlich die heil. Schrift und die Lehre der Kirche entwickelte.

Man hat nicht mit Unrecht gesagt, Rambach sei der Gellert der pietistischen Zeit. Dies läßt sich an dem Leben dieser Männer, sowie an ihrem Loos nach ihrem Hinsterben erörtern. Gellert stand zwischen der alten und neuen Zeit, Rambach hatte die kirchliche und die Spenersche Partei versöhnt. Rambach sagte, das sei sein Streben: „die güldene Mittelstraße zwischen einer niederträchtigen und hochtrabenden Schreibart zu beobachten“, d. h. in unserer Art, die Mitte zu halten zwischen einem hohen und niedern Styl. Gellert feilte und besserte seine Lieder, um den Meisten nach Verstand und Herzen angenehm und willkommen zu sein. Beide waren Professoren und docirten populär vom Katheder herab, faßliche Lieder und Lehrlieder spendend; beide sogar schrieben Gesänge über das Wesen Gottes und seine Eigenschaften. Beide genossen in ihrem Leben gleichen Ruhm, theils um ihrer poetischen Gaben willen, theils weil sie als Muster angesehen wurden der wahren Gottseligkeit. Auch nach ihrem Tode haben sie gleiches Loos. Gellert ahnt es in der Vorrede zu seinen Oden, es werde die Zeit kommen, wo die Kirche „stellenweise“ die alten Lieder leise abändern werde, und wenige Jahre nach seinem Tode brach die große, von ihm nicht gewollte Gesangbuchrevolution hervor. Rambach trennte noch weise zwischen Kirchen- und Hausgesangbuche, denn beides giebt er selber, streng geschieden, während seines Wirkens zu Gießen, 1733 und 1735 heraus. Doch Joh. Jac. Gottschaldt tritt schon



1737 mit seiner Liedertheologie oder theologia in hymnis oder Universalgesangbuch hervor, d. h. er macht den Versuch, Gott und die ganze Welt bis in das Kleinste und Einzelnste hinab zu besingen, und somit eine Anzahl von nichtsagenden, verwerflichen, lächerlichen Liedern zu bringen.

Rambach und Gellert haben doch, abgesehen von ihren guten, gediegenen Liedern, die, gesondert von den übrigen, hoch zu lieben und zu ehren sind, eine beträchtliche Zahl prosaischer Liedlieder geliefert, die von den Nachfolgern mit Begierde ergriffen und hundertfach nachgeahmt sind. Rambach und Gellert, zu welchen Diterich eine besondere Vorliebe hat, bringt der Berliner Liederverbesserer nun vor Allem auf seine Bahn. So haben ihre Bücher und Lieder gleiche Schicksale erhalten, doch ihr Schönes und Gutes bleibt, trotz des veränderlichen Zeitgeistes. Im H. ist Rambach mit 17 Liedern vertreten.

#### 4. Kirchlich gesinnte Männer.

Von Rambach bildet sich leicht der Uebergang zu den kirchlich gesinnten Liederdichtern. Wir sprechen durch unsere Ueberschrift weder Lob noch Tadel aus. Einige sind wahrhaft fromm und rechtschaffen, hüten sich aber Worte und Redeweisen zu brauchen, die pietistisch sind. Sie stellen den Uebergang dar zu der neuen und neuesten Zeit, die noch in dem letzten Abschnitte behandelt wird. Der erste in ihrer Mitte ist:

M. Johann Jänichen ist geboren am 29. September 1659 zu Camenz in der Oberlausitz, wo sein Vater ein Zeugmacher war. Er studierte in Wittenberg, wurde 1681 nach Halle empfohlen, um die Söhne des Rathsmeisters Knorre zu erziehen, dann zum 4ten, dann zum 3ten Collegen am Gymnasium erwählt, und endlich 1705, nach dem Abscheiden des Rectors Prätorius, an dessen Stelle berufen, in welchem Amte er starb, nachdem er 49 Jahre am Gymnasium gewirkt hatte, am 10. October 1731. Er war ein guter Poet, hat eine große Anzahl von Gedichten in seinem und Anderer Namen, auch etliche erbauliche Lieder, die in dem Hallischen Stadtgesangbuche stehen, geliefert. Im Neuhallischen befinden sich 2.

M. Joh. Georg Francke, wurde zu Rühren bei Wurzen, als eines Pfarrers Sohn 1669 am 19. Januar geboren. Er ging auf das Gymnasium zu Gera und Breslau, besuchte die Universität Leip-

zig, wurde von dem Collegium zu U. L. Fr. zu einer Gaspredigt geladen, 1692 am 14. Juni zum Adjunctus erwählt, rückte 1699 zum Diaconat und 1716 zum Archidiaconat auf, und starb als Consistorialrath, Inspector und Obergpfarrer zu U. L. Fr. in Halle 1747 am 29. Januar. S. sein Brustbild in Dreyhaupt's Chronik II. Tab. XXXVII. n. 1. Er ist der Verf. des Morgenliedes im H. Nr. 750.

M. Christoph Semler war geboren den 2. October 1669 auf dem Neumarkte zu Halle, wo sein Vater Schwertfeger und Rathsverwandter gewesen ist. Der Sohn zeigte einen aufgeweckten Geist und ungemaine Lust zum Studiren, besonders vorzüglichem Trieb zu mathematischen Wissenschaften und mechanischen Fertigkeiten. Als hierauf 1681 eine große Pest zu Halle entstand, als ihm alle, seine Eltern, Großeltern und Geschwister durch dieselbe geraubt wurden, mußte er von dem Neumarkte nach Glaucha, und von da weiter in die eigentliche Stadt ziehen und blieb allein unter allen Verwandten gerettet.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Wohlthätigkeit.

5 Thlr. von Ungenannt, sowie 1 Thlr. 25 Sgr., bei einer fröhlichen Kindtaufe gesammelt, sind mir für den Wöchnerinnen-Verein übergeben worden. Herzlichen Dank den Gebern.  
Halle, den 20. Februar 1860.

Pinckernelle.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Fuhren-Entreprise.

Die Anfuhr von

380 Schtrth. Pflastersteinen aus den Petersberger Brüchen zu den Chausseen in und um Halle,

260 Schtrth. Porphyrsteine vom Clausberge bei Trotha zur Magdeburg-Leipziger Chaussee von Groß-Kugel bis Schkeuditz,

250 Schtrth. Chausstrungssteine aus der Holleber Feldmark zur Halle-Lauchstedter Chaussee zwischen Holleben und Delitz a/B.

ist im Jahre 1861 auszuführen und soll in kleineren Parthien an den Mindestfordernden verbungen werden. Es ist hierzu Termin auf **Dienstag den 28. Februar c. Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Gasthose „zur goldenen Kugel“ vor Halle** anberaumt, zu welchem qualifizierte Unternehmer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die speciellen Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 18. Februar 1860.

Der Kreis-Baumeister **Wolff.**

## Auction

von

### Puz-Mode-Waaren.

Wegen Geschäfts-Aufgabe versteigere ich Dienstag den 28. Februar Vormittag 9 Uhr in der gr. Klausstraße Nr. 13 die verschiedenartigsten modernen Puzsachen.

**Hoppe**, Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

### Beachtenswerth für Kleiderhändler.

Die zur **Gottheil'schen** Concurs-Masse gehörige reichhaltige

**Damengarderobe**, bestehend in Frühjahrs-Mänteln, Mantillen von Taffet und Atlas zc, sowie die

**Herrengarderobe**, bestehend in Röcken, Ueberziehern, Hosen und Westen von Sommerstoff, soll thunlichst im Ganzen zu billigen Preisen verkauft werden, und wollen sich Kauflustige deshalb mit mir in's Einvernehmen sehen.

**Carl Reichmann.**

Gut kochende Hülsenfrüchte, so wie sehr schönen Sauerkohl Leipziger Straße 5. **Schnerre.**

Eine neue hellpol. Kommode verk. Leipzigerstraße 5.

**Zu Ausstattungen** empfehle mein reich fortirtes Lager von **Bettdecken, Gardinen, feiner Negligestoffe, 5/2, 6/2, 8/2, Schirtings, Pique's, Rippe** namentlich bei Entnahme ganzer Stücke zu ganz besonders billigen Preisen. **Robert Cohn**, gr. Ulrichsstr. 5.

**L. Weinflaschen** f. z. h. Preise

**C. G. Sondershausen.**

Gummischuhe rep. bei Garant. **Scholz**, fl. Ulrichstr. 4.

**Vorschüsse gegen Pfand** werden bei strengster Verschwiegenheit zu den billigsten Bedingungen stets gewährt. Adressen sub A. B. Nr. 10 poste restante franco Leipzig.

### Für Capitalisten.

**20 — 25,000 Thlr.** können in einzelnen Posten zu **6%** bei vollständigster Sicherheit untergebracht werden. Adressen sub M. F. E. Nr. 5 poste restante franco Leipzig.

**150 Thlr.** werden gegen Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Adressen sub C. H. Nr. 39 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Eine ehrliche, unabhängige Person, die das Reinmachen gut versteht, wird als Aufwärterin gegen **2 R.** monatlichen Lohn sogleich gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches, in der Küche nicht ganz unerfahrenes Mädchen sucht zum **1. April**

**Adolphine Reiling**, Schmeerstraße Nr. 12.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, das auch kochen und waschen kann, findet zum **1. April** Dienst

Steinweg Nr. 7.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern und Weisnähen. Das Nähere in der Exped.

Ein Mädchen in gesezten Jahren, welche in der Wirthschaft und weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht sogleich oder zum **1. März** einen Dienst. Das Nähere bei **Friederike Kohlschreiber**, Kapellengasse Nr. 5.

Stube, Kammer u. Küche wird von ein Paar einzelnen Leuten zum **1. April** zu mietzen gesucht; am liebsten gr. od. fl. Ulrichsstr. oder in deren Nähe. Adressen bittet man gr. Schlamm Nr. 6 abzugeben.

Ein freundliches Logis von drei Stuben, Kammer, Entrée zc. steht zum **1. April** zu vermietzen kleine Klausstraße Nr. 9.

**Steuer.**

**„Germania“**,  
**Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.**  
**Grund-Capital: Drei Millionen Thaler.**

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den Herren **Heinrich Fritsch**, **G. N. Gericke**, in Firma **Bernhardt & Gericke**, und **C. Heinrich Keil** in Halle Agenturen unserer Gesellschaft übertragen haben.  
 Stettin, den 1. Februar 1860.

Die Direction.

Mit Bezug auf vorstehende Annonce empfehlen wir uns zum Abschlusse von Versicherungen aller Art  
 Halle, den 17. Februar 1860.

**Heinrich Fritsch**,      **G. A. Gericke**,      **C. Heinrich Keil**,  
 große Ulrichsstraße Nr. 21.      Barfüßerstraße Nr. 6.      große Brauhausgasse Nr. 9.

**Für Confirmanden**

empfehle billige Mullkleider von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> *Rh.* an, so auch billige Coiffüren in Sammetband und Chenille.  
**M. Gottheil junior.**

Besäße, als Rüschen- und Sammetbänder in allen Farben, und schräg geschnittene ächte und Pa-  
 tentsammete billigst bei  
**M. Gottheil junior.**

Tailenfutter, Fischbein und Negligézeuge billigst bei  
**M. Gottheil junior**, große Ulrichsstraße Nr. 3. 3. 3.

**Mittwoch den 22. Februar**  
**Erste Quartett-Unterhaltung**  
**im Saale des Kronprinzen.**  
**Anfang 6 Uhr.**  
**E. John, Stadtmusikdirector.**

4 St. u. R. sind im Ganzen od. Einz. zu verm.  
 Auch steht daselbst ein noch gut erh. Flügel wegen  
 Mangel an Raum billig zu verkaufen Weingärten 9.

2 St., 2 R. u. Zubeh. zu verm. gr. Schlamm 8.

Eine kleine Stube an eine einzelne Person zum  
 1. April zu vermieten Gottesackerstraße Nr. 3.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern nebst  
 Zubehör zum 1. April zu beziehen  
 Magdeburger Chaussee Nr. 4.

Eine schwarze Weste gefunden Weidenplan 12.

Ein grauer Hund mit ledernem Halsband zu-  
 gelaufen Leipziger Straße Nr. 12.

**Engellonia.** Sonntag den 26. Fe-  
 bruar Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
**Ball** bei Herrn **Koch** in früher **Gröbler's Lo-  
 kal**, wozu freundlichst einladet **der Vorstand.**

**Liebe Bertha!**

Zu Deinem heutigen Wiegenfeste ein donnern-  
 des Lebehoch, daß das ganze Haus zittert.

**Otto.**

